

Meine Reise nach Abadiania - oder zu mir selbst?

Es ist immer noch erstaunlich, wie schnell und einfach alles geht, seit die Entscheidung für eine Reise nach Brasilien gefallen ist.

21.09.2009 - Sonntag

03:00 Uhr aufstehen – habe den Wecker falsch gestellt und bin dennoch richtig aufgewacht. Ich habe wunderbar geschlafen, erstaunlich bei meinem Vorhaben.

Am Flughafen Zürich wird klar, es sind 2 Gepäckstücke bis 23 kg nach Brasilien erlaubt bei TAP, aber man muss sich bei der jeweiligen Fluggesellschaft erkundigen.

Auf dem Flug von Zürich nach Lissabon habe ich eine 3er Bank für mich alleine, wie angenehm, dafür sitze ich von Lissabon bis Brasil wie in einer Sardinenbüchse, total ausgebucht. Es ist sehr komfortabel sogar mit Wahlmenü und das ist auch noch vegetarisch, zumindest auf dem Hinflug. Vor der Landung gibt es sogar frische Ananas, ein Vorgeschmack auf das, was mich erwartet.

Im Flugzeug müssen Formulare ausgefüllt werden, die gestempelt werden und bei der Abreise wieder abgegeben werden müssen.

Ich musste in Brasil sehr lange auf meine Koffer warten und gelegentlich schleicht die Angst hoch, ob mein Koffer wohl nicht gekommen ist. Aber immer wieder kommt die Gewissheit, dass bei dieser Reise alles gut geht. Ich komme sehr einfach und schnell durch die Zollkontrolle.

Das Taxi mit Luigiano wartet auf mich und der Geldtausch am Flughafen klappt problemlos. Später habe ich gelernt, dass man auch in der Pousada Geld wechseln kann und zwar zum gleichen Kurs, 2,6 Real für 1 €.

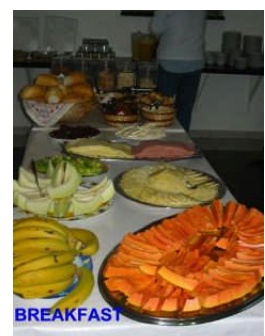
Obwohl in eigentlich schon sehr lange unterwegs bin, genieße ich die Fahrt im Taxi, wir fahren direkt in einen wunderschönen Sonnenuntergang und als ich um 18.30 Uhr ankomme, ist es bereits dunkel. Das Abendessen ist bereit, aber ich kann nichts essen. Mein Zimmer ist sehr einfach und „kompakt“ in einem separaten Häuschen und ich glaube ich bin alleine hier einquartiert. Das Fenster geht auf den Innenhof in dem ständig ein Licht brennt, so weiß ich nie, ob es draußen dunkel oder hell ist.

Ich gehe um 20.00 Uhr schlafen – bin jetzt beinahe 24 Stunden auf und kann wunderbar schlafen.

22.06.09 - Montag

Ich wache auf, als der Hahn kräht. Es ist 06:00 Uhr und ich ziehe mich schnell an um endlich die CASA zu sehen und die Umgebung zu erkunden. Es beginnt hell zu werden, außer ein paar Hunden ist niemand unterwegs. Ein Hund verfolgt mich konstant und da fällt mir zwischendrin wieder ein, dass ich hier ganz alleine bin, Pass, Geld und Ticket sind im Zimmer, und dass das eigentlich nicht „Normal“ ist, mitten in Brasilien. Aber ich habe wie immer auf dieser Reise keine Angst.

Es gibt wunderbares Frühstück, mit frischen Ananas, Papaya und Melonen, Müsli, Brot und allem was man sich wünscht, selbstverständlich auch mit frisch gepressten Säften – lecker!





Ich lerne M. kennen (er ist auch alleine unterwegs) und wir unterhalten uns angeregt auf Englisch, bis wir irgendwann feststellen, dass es auch auf Deutsch geht, da er in Bayern groß geworden ist und seit 30 Jahren auf Mallorca lebt. M. wird mich auf dieser Reise viel begleiten, wir haben uns nie verabredet, aber immer getroffen. Er fragt nach einem anderen Zimmer und so lerne ich Namaste kennen, ein neues Gebäude das auch zur Pousada gehört und auch ich ziehe dorthin um. Welch ein Luxus, 2 Fenster – eines in den Innenhof und eines nach außen, da mein Zimmer im 2. Stock liegt. So habe ich auch Tageslicht im Zimmer. Da sieht man mal wie verwöhnt wir Europäer sind, aber ich bin richtig glücklich in diesem

Zimmer. Und nun mache ich mich endlich auf den Weg in die CASA.

Die CASA

Ein besonderer Ort mit hoher Energie, das kann man sofort spüren. Inmitten der Natur mit Blick in eine endlose Landschaft. Marissa und ihr Mann Hans (Übersetzer der CASA) erzählen, dass diese Woche viel los ist, da João Geburtstag hat und viele Leute kommen werden! Ab jetzt trinke ich nur noch gesegnetes Wasser aus der CASA! Tagsüber und in der Sonne ist es, trotz leichtem Wind, sehr heiß. Nachts und auf den Zimmern ist es kalt, nächstes Mal werde ich einen wärmeren Pullover und dicke Socken mitnehmen.

Ich habe meinen Lieblingsplatz in der CASA sofort gefunden, es ist die Terrasse mit Blick auf den heiligen Wasserfall. Man sollte dort schweigen und ich genieße die Ruhe und den Ausblick. Ich habe dort den wunderschönen Sonnenuntergang beobachtet.



Habe viele nette Leute kennengelernt, V. aus Serbien – sie lebt in den USA, S. aus Kalifornien, sie bleibt noch 7 Wochen hier, sie wurde von ihrem Hautkrebs geheilt und ist schon das 3. mal hier. Sie erzählt mir eine ergreifende Geschichte: Zuerst wurde sie über ein Foto behandelt und in dieser Nacht hatte sie einen Traum, dass sie und ihr Sohn, der mit 12 Jahren gestorben ist, von João behandelt wird, dabei hat sie João als Fremden gesehen und erst als sie später sein Bild sah hat sie ihn erkannt als den Mann aus ihrem Traum. Der Hautkrebs ist noch einmal gekommen um, wie sie meint, sie daran zu erinnern, dass sie wider nach Abadiania reisen soll.

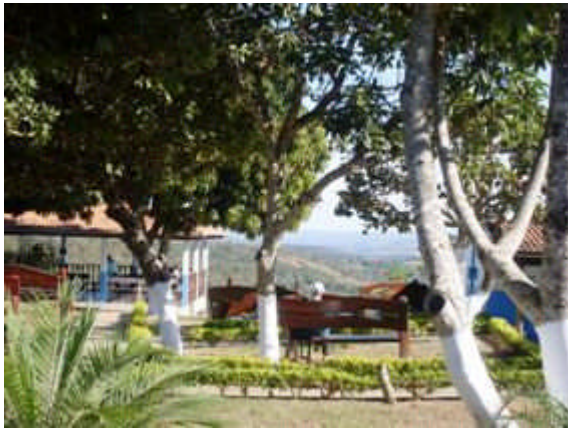
23.06.09 - Dienstag

Hier kräht der Hahn noch früher und es sind sehr viele, das kommt davon, wenn man ein Fenster nach draußen hat. Bin um 04:00 Uhr wach, nach etwas lesen und Meditation bin ich nochmals eingeschlafen. Ich dachte das Gemüse putzen in der CASA beginnt um 09.00 Uhr, ich war um 08.15 Uhr da und wurde zum Kürbis schälen eingeteilt. Nach 2 Stunden kann man das richtig gut. Habe M. und D. aus Deutschland kennengelernt und mich sehr angeregt mit ihnen unterhalten. Es war eine sehr schöne Atmosphäre beim Gemüse putzen. Nach einer schönen Meditation und ein paar Einkäufen bin ich mit 6 Flaschen gesegnetem Wasser und M. in die Pousada gefahren.

Das Mittagessen war fantastisch. Ich habe die gespendeten Bücher der Ulrich Volz gGmbH im Buchladen abgegeben.

Um 15:00 Uhr kann ich mit einem Führer zum heiligen Wasserfall. Wir müssen mehr als 1 Stunde warten.

Wie jeden Abend habe ich auch heute den Sonnenuntergang auf der Terrasse angeschaut - er war wunderschön!



Die Einführung, in der CASA die auf 19:00 Uhr angesetzt war, hat um 19.40 Uhr begonnen. Leider habe ich das Englisch schlecht verstanden. M., der lange in USA gelebt hat, hat mir immer wieder geholfen. Ich habe heute zum ersten Mal von der Suppenküche in Abadiania gehört, das will ich mir dringend anschauen. Ich bin nun supergespannt auf Morgen und die Begegnung mit João. Bin mit einer Gruppe und einem Guide in die CASA gegangen. und 3 Anliegen zum Übersetzen an den Guide gegeben, es sollten nur gesundheitliche Anliegen sein, denn zuerst müsse der Tempel gereinigt werden.

Ich habe aufgeschrieben:

- Kopfschmerzen
- Allergien
- Rückenschmerzen

Wohlwissend, dass dies alles zusammenhängt! Ich freue mich auf Morgen.

24.06.09 – Mittwoch / João's Geburtstag

Um 04:00 Uhr klingelt der Wecker, obwohl er eindeutig auf 05.30 Uhr steht, aber die Hähne haben eh gekräht. Ich bin wieder eingeschlafen und pünktlich zum Frühstück aufgewacht. Im Frühstücksraum fühle mich plötzlich wie im Krankenhaus, lauter weiß gekleidete Menschen und alles sind sehr beschäftigt, die Stimmung ist irgendwie aufgeregter (es fällt mir kein anderes Wort ein) als sonst.

In der CASA werden ab 08:00 Uhr Instruktionen und Gebete gehalten, meist in Portugiesisch. Plötzlich gibt es Unruhe und João kommt auf die Bühne mit einem Mann, der eine sichtbare Operation möchte. Eigentlich wollte ich das nie sehen, aber kann man Tausende von Kilometern reisen, 5 Meter entfernt sitzen und wegschauen? Das geht einfach nicht. Also habe ich eine sichtbare Operation gesehen und es war unglaublich.

Es wurden dann die verschiedenen Warteschlangen aufgerufen und ca. um 10 Uhr stand ich vor João, um zu lernen, dass ich am Nachmittag eine Operation haben werde, keine Ahnung wo. Ich bin erstaunt, da ich ja kein X auf meinem Foto hatte, aufgereggt und auch ein bisschen ängstlich. Ich glaube, dass ich schon während meines Gebetes behandelt wurde. Es wurde sehr heiß entlang meiner Wirbelsäule und ich bin sehr langsam, alles geht in Zeitlupe.

Irgendwie habe ich das Gefühl etwas regeln zu müssen (ist wohl mein Verstand der mir sagt, dass man vor einer Operation die Dinge regeln muss), aber es gibt nichts zu regeln.

Es ist eine sehr hohe Energie in der CASA, es wurde gebetet und gesungen. Alles geht aber auch sehr lustig zu und nicht nur „heilig“, wie man sich das vorstellt. Ich bin dankbar, dass ich das erleben darf.

Die Operation

Ich erinnere mich kaum, es waren 150 Operationen an diesem Tag. Ich habe nichts gespürt, außer 2 mal einen Ruck in der Wirbelsäule – einmal ganz oben am Atlas und einen ganz unten an der Wirbelsäule. „Eigentlich“ zu der Zeit gar nicht möglich, da João schon behandelt hat, aber die Zeit wird hier anders gemessen und es waren ja auch die Wesenheiten die operiert haben. Nach der OP stehe ich Schlange für die Medikamente, davor mussten wir noch einen Zettel abgeben mit Name, Adresse, Geburtsdatum, Adresse der Pousada und Zimmernummer. Wie angewiesen habe ich mich 24 Stunden hingelegt und geschlafen oder die Augen geschlossen. Hatte in dieser Zeit Kopfschmerzen und zwar in der Art, von der ich weiß, dass sie besser werden, wenn ich aufstehe, bin aber dennoch liegen geblieben.

Wie von Geisterhand wurden mir alle Mahlzeiten inkl. der spirituellen Suppe aufs Zimmer gebracht – selbstverständlich habe ich die Türe nicht abgeschlossen!!!!

25.06.09 - Donnerstag

Ich habe die letzten paar Stunden nicht mehr schlafen können, bin aber brav mit geschlossenen Augen liegen geblieben und habe gedacht jetzt geht es gleich weiter mit meinen Erkundungen. Ich bin aber sehr, sehr langsam, es ist, als ob ich neu laufen lernen müsste. Ich bin fast sicher, dass ich an der Wirbelsäule operiert wurde. Bin mit dem Taxi zur CASA gefahren, es war wieder einmal ein wunderschöner Sonnenuntergang auf der Terrasse. Nach dem Essen habe ich versucht, Fotos von der Stiftung zu drucken. Leider war die Tinte in der Pousada aus uns so bin ich ins Internetcafé gefahren, dort sind die Ausdrucke sehr teuer.

26.06.09 - Freitag

Heute werde ich João Fotos vorlegen und er hat mir gesagt, ich solle Gruppen führen von Deutschland. Ich glaube das war der bewegendste Moment dieser Reise. Die Tränen sind geflossen und ich habe viel zu wenig Tempos dabei.

Am Nachmittag wollte ich im Current sitzen, aber die Regel wurde geändert und wer sich von João verabschieden will, soll in die 2. Reihe gehen. Ich habe kein Anliegen mehr vorgebracht, sondern einfach Danke gesagt.

Ich weiß nicht, wie ich offizieller Guide werde. Je mehr Leute ich frage, desto mehr Antworten bekomme ich und werden von A nach B geschickt. Ich habe ein Gebet dafür in die Triangel gelegt, mit der Bitte um Hilfe, dass ich die entsprechenden Infos bekomme.

Ich habe einen ganzen Koffer voll Kräuterkapseln. Man macht mir Angst und sagt, es sei sehr schwer die Kapseln durch den Schweizer Zoll zu bekommen und dass ich sicher Probleme bekommen werde. Ich glaube das nicht und habe auch hierfür um Unterstützung durch die Wesenheiten gebeten.

Habe Th. aus den USA getroffen, eine superliebe Frau die sich mit mir freut, dass ich Guide sein darf und die mich bestärkt, das Richtige zu tun. Sie erzählt mir, dass ich den Ausweis für den Guide erst bei meinem nächsten Besuch bekomme und dass das dauern kann. João muss das unterschreiben! Es gibt wohl auch eine neue Regel, nach der man 3-mal mit einer Gruppe kommen muss, bevor man Guide sein darf, eine Art Probezeit – schau wir mal, wie das wird, wichtig ist ja die Zustimmung der Wesenheiten.

Habe João getroffen, nach den Sitzungen. Es ist erstaunlich, wie anders er aussieht, wenn er nicht inkorporiert ist. Habe ein Foto mit ihm ergattert und wieder meinen traumhaften Sonnenuntergang beobachtet. Die Terrasse ist eindeutig mein Lieblingsplatz.



wir sehen. Es ist sehr interessant die Vorbereitungen zu beobachten, Früchte und Nüsse werden angeboten, bunte Fähnchen und Ballons aufgehängt und überall sieht man Fahnen mit Geburtstagswünschen für João. Genau um 22:00 Uhr endeten die Musik und vermutlich auch das Fest.

Das Fest zu Joãos Geburtstag wird vorbereitet. Schon die Proben sind so laut, dass uns die Ohren fast abfallen und so beschließen wir in der Pousada zu bleiben, selbst wenn wir ein sehr kulturelles Ereignis verpassen. Auch in der Pousada ist die Musik deutlich zu hören und auch das Feuerwerk können

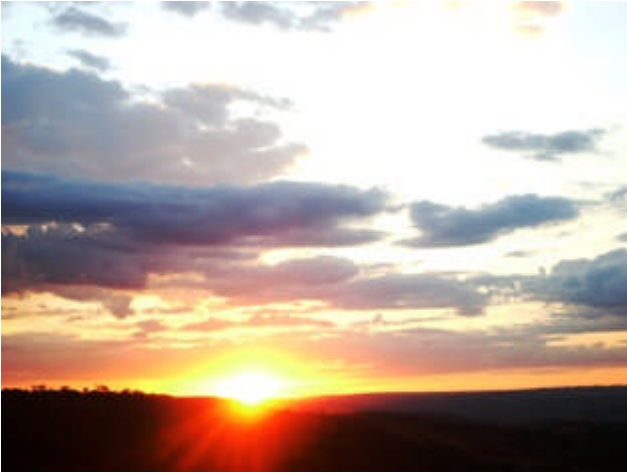
27.06.09 - Samstag

Heute habe ich Zeit! Mein Weg führt wie immer in die CASA, ein paar Einkäufe und heute werde ich „endlich“ eine Kristallbettsitzung nehmen. Es ist wunderbar ruhig und entspannend und ich bin sicher, ich werde behandelt. Als ich aufstehe ist es wie nach der OP. Meine Beinte tragen mich kaum und ich bin sehr, sehr langsam. Meine Freunde sagen, ich sei kreidebleich. Schau mir eine Pousada an und treffe ein paar Leute aus Deutschland und darf ihre Zimmer sehen. Die Pousada ist von außen zwar sehr schön, es ist aber sehr laut, da es Blechtüren sind und die Duschen haben keine Abtrennung sodass beim Duschen das ganze Bad geflutet wird. Mit dem Taxi fahre ich zu meiner Pousada und treffe mich nach dem Essen mit einigen Leuten. Es findet ein schöner und informativer Austausch statt.



Nachdem ich noch ein paar andere Pousadas angeschaut habe, stelle ich fest, dass ich in der richtigen Pousada wohne, es wird mir auch bestätigt, dass Martin einen sehr hohen spirituellen Schutz habe und das ist deutlich zu spüren – das ist die Pousada in die ich die Gruppen führen möchte.





Wie immer schließe ich den CASA-Besuch mit dem Sonnenuntergang ab und ich habe das Gefühl er wird jeden Tag schöner.

In der Pousada wird es ein „Deutscher Tisch“ mit sehr angeregten Gesprächen bis hin zu Orbs, die auf vielen Fotos zu sehen sind.



Ich schlafe wenig in dieser Nacht, aber ich glaube man braucht hier weniger Schlaf, es scheint die Zeit geht hier langsamer und ich bin schon ewig hier. Ich lebe total in der Gegenwart – keine Vergangenheit – keine Zukunft. Natürlich ist da meine Familie in meinen Gedanken, aber es ist alles gut so wie es jetzt ist. Ich habe sicher seit 40 Jahren den ersten Rosenkranz gebetet, man verlernt das nicht.

28.06.09 – Sonntag

Die Koffer sind gepackt. Es ist kalt heute – wie praktisch, da kann ich gleich die warme Kleidung für die Heimreise anziehen – beim Langstreckenflug ist es sehr kalt. Nach dem Frühstück mit frischen Früchten und Säften habe ich mit lange mit Th. und ihrem Mann unterhalten. Sie waren schon viele Male hier und haben viel Erfahrung. Sie bestärken mich in meiner neuen Aufgabe.

Um 10.00 Uhr ist Gottesdienst in der CASA im Currentroom. Es gibt ein Gesangsbuch und ein Gebetsbuch und die anwesenden Menschen sagen was sie beten oder singen möchten und wir tun das dann gemeinsam. Es ist eine wunderbare Stimmung und Spirit im Raum.

Nach einem schnellen Lunch kommt das Taxi und ich kann noch etwas von der schönen Landschaft Brasiliens sehen bevor es auf die Rückreise geht. Im Gegensatz zum Hinflug ist der Rückflug fast leer und ich ergattere einen Fensterplatz mit Fußfreiraum – Lucky me!

Nach der Landung gehe ich mit einem etwas flauen Gefühl, aber mit der Sicherheit dass alles klappen wird zum Kofferband. Meine Koffer kommen sofort und ich gehe durch den Zoll und ich glaube ich habe in meinem ganzen Leben noch nie so schnell eine Zollkontrolle passiert. Ich schicke ein dickes „Danke“ nach oben.

Mein Mann holt mich ab und ich bin gespannt, wie ich nach dieser Erfahrung im „normalen“ Leben landen werde.

Ich bin dankbar für diese wundervolle Erfahrung die mich Gott und mir selber ein bisschen näher gebracht hat.

Dankeschön!

Juli 2009
Maria Sawade